

Familienprogramm KOFA-Schule

Gemeinsam für
gelingendes Lernen



Liebe Lehrpersonen

Als engagierte Klassenlehrperson auf der Kindergarten- respektive Primarschulstufe steht für Sie das gelingende Lernen der Ihnen anvertrauten Schüler:innen im Zentrum. Für alle Kinder ist die Schulzeit eine wichtige Entwicklungsphase, aber nicht alle Kinder lernen gleich schnell. Manche Kinder profitieren dadurch weniger von der Schulzeit als andere. Mangelnde Fähigkeiten zur Selbststeuerung und Emotionsregulation sind oft die Ursache dafür. Betroffene Kinder reagieren mit externalisierendem (z. B. Wutausbrüche, Aggressionen) oder internalisierendem Verhalten (z. B. scheu und still sein, Ängste, Somatisierungen).

Wenn ein Kind in der Schule solche Verhaltensschwierigkeiten zeigt, ist das nicht nur für das Kind, sondern auch für seine Eltern und für die verantwortlichen Lehrpersonen eine Belastung. Eine möglichst frühzeitige Unterstützung von Kindern, Eltern und Lehrpersonen kann verhindern, dass aus kleinen Sorgen grosse Probleme werden. Genau das leistet das Familienprogramm **KOFA-Schule**.

Was bietet das Familienprogramm KOFA-Schule?

Das Familienprogramm KOFA-Schule erarbeitet mit den Eltern neue Strategien im Umgang mit ihrem Kind und hilft Eltern, das Verhalten ihres Kindes besser zu verstehen. Zusammen mit dem Kind wird mit altersangemessenen Mitteln und Methoden an der Wahrnehmung und Steuerung von Emotionen gearbeitet. Neue Strategien und Tools sollen dem Kind helfen, besser mit schwierigen Emotionen wie Wut und Trauer umzugehen und hilfreiche Emotionen hervorzurufen und zu nutzen.

Hinweis: Ab Sommer 2022 bietet die PH FHNW für Lehrpersonen ein Weiterbildungs- und Coachingprogramm zur Selbstregulation des Kindes in der Schule an. Erfahren Sie mehr unter www.fhnw.ch/ph/fossa

Ein Familiencoach bespricht zusammen mit Ihnen und den Eltern die Situation des Schulkindes in der Schule und in seiner Familie. Gemeinsam werden Schwerpunkte für die anschließende Arbeit gesetzt, z. B.: Tagesablauf und Rituale in der Familie auf die Erwartungen der Schule abstimmen, Verhalten in der Klasse und in der Familie besser steuern o. Ä.

Der Familiencoach besucht die Familie zu Hause und arbeitet dort mit dem Kind und seinen Eltern spielerisch an einem Thema, z. B. Gefühle erkennen und benennen.

Der Familiencoach gibt den Eltern konkrete Tipps und Hinweise, wie sie ihr Kind fördern können. Die Eltern erhalten kleine Aufgaben, z. B. um das Gut-Zuhören, mit Wut umgehen oder sich konzentrieren können, zu üben.

Rückmeldung einer Lehrperson (Evaluation 2021)

«Die Idee, dass eine Fachperson zu Hause bei der Familie vorbeikommt und ein so wichtiges Thema wie Emotionssteuerung von Kindern bearbeitet, begrüsse ich. Viele Eltern können selber viel davon profitieren und gute Modelle für Emotionssteuerung werden.»

Rückmeldung einer Mutter (Evaluation 2021)

«Maja konnte aus jedem Termin etwas für sich mitnehmen. Sie hat sich jedes Mal gefreut und sehr gut mitgemacht. Ich wurde geduldiger und habe gelernt, Maja besser zu unterstützen.»

Das Programm besteht aus einem Erstgespräch, acht Familieneinsätzen von 1,5 Stunden und einem Abschlussgespräch. Das Programm dauert ca. vier Monate. Drei Monate nach Abschluss nimmt der Familiencoach nochmals mit Ihnen und mit den Eltern Kontakt auf, um zu hören, was gut geht bzw. ob es noch weitere Unterstützung braucht.

Wer kann im KOFA-Schule-Programm mitmachen?

KOFA-Schule ist ein freiwilliges Angebot. Es richtet sich an Lehrpersonen und an Eltern, welche gemeinsam an Themen arbeiten wollen, die bereits vorbesprochen wurden (z. B. in einem schulischen Standortgespräch). Die Lehrpersonen weisen auf das Programm hin und geben den Info-Flyer für Eltern ab. Wenn die Eltern Interesse haben, findet ein gemeinsames Gespräch zwischen Eltern, Lehrperson und Familiencoach in der Schule statt. Die Eltern und die Lehrperson füllen einen kleinen Fragebogen zum Entwicklungsstand des Kindes aus. Das Programm startet, wenn die Eltern dazu ihr schriftliches Einverständnis gegeben haben.

Sie als Lehrpersonen können sich bei Fragen im Programmverlauf an die Programmleitung wenden. Lehrpersonen und Familiencoach tauschen sich bei Bedarf aus, um das Vorgehen in der Familie und in der Schule möglichst gut abzustimmen. Die Eltern können auf unterschiedliche Art in diesen Austausch einbezogen werden.

Häufig kann das Programm in der Sprache der Familie angeboten werden. Wenn nötig können Dolmetscher:innen beigezogen werden.

Für das Programm wurde ein Toolkit mit Materialien entwickelt, von denen Sie als Lehrperson im Kontakt mit dem Familiencoach profitieren können.

Die Kosten werden von der Schulgemeinde oder einer Behörde übernommen.

Wer ist verantwortlich für das Programm?

Das Programm wurde vom Institut kompetenzhoch3 unter der Leitung von Frau Prof. Dr. Kitty Cassée entwickelt und im FOSSA-Projekt zusammen mit der PH FHNW (Leitung von Prof. Dr. M. Neuenschwander) erprobt und evaluiert.

Details zum Familienprogramm und zu den Evaluationsergebnissen 2021 finden Sie hier: www.kompetenzhoch3.ch/berichte

Frau Rahel Rufer, M. Sc. Psychologie, leitet das Programm und ist zusammen mit einem Fachteam für die Programmumsetzung verantwortlich (Rekrutierung, Training und Coaching der Familiencoaches, Beratung der Lehrpersonen, Kontakt zu Eltern). Die Erfahrungen mit dem Programm werden sorgfältig evaluiert und mit allen Beteiligten im Hinblick auf Anpassungen diskutiert.

Haben Sie Interesse oder weitere Fragen?

Wenn Sie das Programm für eine Familie empfehlen möchten, können Sie sich bei der Programmleitung melden (info@kompetenzhoch3.ch). Wir besprechen dann gerne die nächsten Schritte mit Ihnen und stellen Ihnen die Info-Flyer für die Eltern zu.

Für das
Projektteam

Rahel Rufer

Machen Sie mit:
Sie, Ihre Schüler:innen und deren Eltern können vom Programm nur profitieren!